

WOHNGEMEINSCHAFTEN FÜR AN DEMENZ ERKRANKTE

In der Trägerschaft des Vereins Windlicht e.V. entstand in Hamm eine Wohngemeinschaft für ältere dementiell erkrankte Menschen. In Anlehnung an drei Wohnprojekte der Alexianer Brüdergemeinschaft GmbH in Münster, die im Rahmen des „Modellprogramms zur Verbesserung Pflegebedürftiger“ vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt wurden, haben die Initiatoren des Vereins ein Konzept für das Hammer Projekt entwickelt. Das besondere des Hammer Konzeptes ist die intensive Einbeziehung von Angehörigen und Ehrenamtlichen in die Begleitung der Menschen mit Demenz. Sie sollen, was die Schulungen angeht, den hauptamtlichen Kräften gleichgestellt werden.

Den dementiell Erkrankten soll in der Wohngemeinschaft die Möglichkeit gegeben werden, unter Beibehaltung eines Maximums an Selbstständigkeit alle Formen ambulanter Betreuung und Förderung in Anspruch zu nehmen.



DIE WOHLNLAG

Das neue Domizil in der Nähe des Kurparks und des Burghügel Mark sowie die Promenade entlang der Ahse bietet viele Möglichkeiten für Spaziergänge und andere Aktivitäten. Im parkähnlichen Garten lassen sich die sonnigen Tage gut verbringen. Wer Interesse an Gartenarbeit hat kann hier ausgiebig seinem Hobby mit und ohne Begleitung durch den Hausmeister nachgehen.

Eine gute Verkehrsanbindung gewährleisten mehrere Buslinien.

Wir sind Ihnen gerne behilflich bei der Klärung, ob unsere Wohngemeinschaft für Ihren Angehörigen (Verwandten oder Bekannten) geeignet ist.

Wenn sie ein solches Beratungsgespräch wünschen, würden wir uns über eine erste Kontaktaufnahme sehr freuen.

Ansprechpartner:

pro sanitäre Gesundheitsdienste Hamm GmbH
Martina Romeike
Teamleitung Wohngemeinschaften
Fachbereichsleitung Demenz
Bockumer Weg 43a
59065 Hamm

Tel. : 02381/ 30 80 90
Fax: 02381/ 30 80 92
www.pro-sanitate.de

Wohngemeinschaft für an Demenz Erkrankte



Windlicht

Markgrafenufer 23
59071 Hamm

Tel.: 02381/4365690



DER ANFANG

Seit Dezember 2004 gibt es eine Alternative zum Umzug ins Altenheim, wenn der zeitweise Verwirrte und orientierungsbehinderte Mensch sich nicht mehr zurechtfindet und es zu Hause nicht mehr geht.

Der Verein Windlicht e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, dem Bedürfnis dieser speziellen Gruppe älterer Menschen nach menschlicher Nähe und Geborgenheit nachzukommen und ihnen mit einer Wohngemeinschaft ein neues Daheim zu schenken.

Hier haben sie immer einen Ansprechpartner in ihrer Umgebung haben, den sie gut kennen und dem sie so vertrauen können, wie sie es früher mit den eigenen Familienmitgliedern erleben durften.

Damit die noch vorhandenen Fähigkeiten erhalten bleiben, sollen sie alles, was sie zu Hause noch gewohnt waren zu tun, in der Wohngemeinschaft weiterhin tun dürfen. Das Gefühl der Nützlichkeit für die Gemeinschaft bringt Zufriedenheit.

Das Konzept

Ursprünglich waren im Hammer Westen in der Josefstraße 3 zwei miteinander verbundene Wohnungen im Erdgeschoß für sechs Mieter unter Beachtung der Bedürfnisse älterer Menschen pflegegerecht ausgebaut worden. Am 1. April 2012 bezog die Wohngemeinschaft eine Villa im Hammer Osten. Nach demselben Konzept finden hier nun neun Menschen ein neues Zuhause.

Der großzügige Küchen-, Ess- und Wohnbereich stellt den Mittelpunkt des familiären Zusammenlebens dar. Hier besteht die Gelegenheit, den Alltag gemeinsam zu gestalten, gemeinsam zu kochen und seinen Hobbys nachzugehen.

Diese familiäre Wohnform ist insbesondere für Menschen geeignet, die näheren Kontakt zu anderen suchen. Von der Zubereitung der Mahlzeiten bis hin zur Wäschepflege wird alles zu Hause durchgeführt.

Von Anfang an wird die WG vom Pflegedienst pro sanitate Gesundheitsdienste betreut. Nach der Auflösung des Vereins Windlicht e.V. zum 30. Juni 2012 setzt pro sanitate Gesundheitsdienste seine Arbeit im Sinne des Vereins fort.

ALLTAGSBEGLEITUNG

Um sich besser zurechtzufinden brauchen die Mieter für das tägliche Leben eine Begleitung, einen Partner, den sie jederzeit ansprechen können. Als diese/r Alltagsbegleiter/in steht eine erfahrene Altenpflegekraft bzw. hauswirtschaftliche Kraft zur Verfügung. Sie ist die Bezugsperson des Bewohners, der feste Halt im unübersichtlich gewordenen Alltag.

Die Bezugskraft kümmert sich auch um die Organisation von allen erforderlichen zusätzlichen Dienstleistungen, wie Arztbesuche, Physiotherapie oder Fußpflege. Sie berät den Pflegebedürftige und seine Angehörigen in allen Fragen des für den demenzkranken Menschen so schwierig gewordenen „normalen Alltags“.

In der Wohngemeinschaft sollen auch Menschen im fortgeschrittenen Stadium der Demenz Aufnahme finden. Selbst bei intensiver Pflegebedürftigkeit kann jeder Bewohner bis zum Lebensende in seiner gewohnten Umgebung verbleiben.